

# Benedykt Dybowski

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

**Benedykt Dybowski** (\* 12. Mai 1833 in Adamaryn im Kreis Nowogródek im Gebiet Grodno; † 31. Januar 1930 in Lemberg) war ein polnischer Naturforscher und Arzt.

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Leben und Wirken
- 2 Einzelnachweise
- 3 Trivia
- 4 Weblinks

## Leben und Wirken

Benedykt Dybowski studierte an den Universitäten Dorpat (Tartu) und Breslau Medizin, später Paläontologie, Botanik und Medizin in Berlin, und ging auf Expeditionen, um ozeanische Fische und Krebstiere zu erforschen. Er wurde zum Professor für Zoologie an der Szkoła Główna Warszawska in Warschau ernannt.

1864 wurde er wegen der Teilnahme am polnischen Januaraufstand verhaftet und zum Tode verurteilt. Seine Strafe wurde später auf 12 Jahre schwere Arbeit in Sibirien reduziert.

Dybowski begann das Studium der Naturgeschichte von Sibirien. 1866 befreite ihn Gouverneur Murawjow von der Zwangsarbeit, erneuerte seine bürgerlichen Rechte und schlug ihm die Arbeit als Arzt im Krankenhaus vor. Er ließ sich im kleinen Dorf Kultuk nieder und begann die detaillierte Erforschung des Baikalsees mit technischer Unterstützung der Russischen Geographischen Gesellschaft. Bb 1879 unternahm er verschiedene Expeditionen nach Sachalin und Kamtschatka und übte bei diesen Gelegenheiten weiterhin seinen Arztberuf aus.<sup>[1]</sup>

1927 erklärte die Akademie der Wissenschaften der UdSSR Dybowski zu ihrem Mitglied. 1921 erhielt Dybowski die Ehrendoktorwürde der Warschauer Universität und im Jahre 1923 die der Universität Wilna. Zu seinem 95. Geburtstag gratulierte ihm die ukrainische Schewtschenko-Gesellschaft.

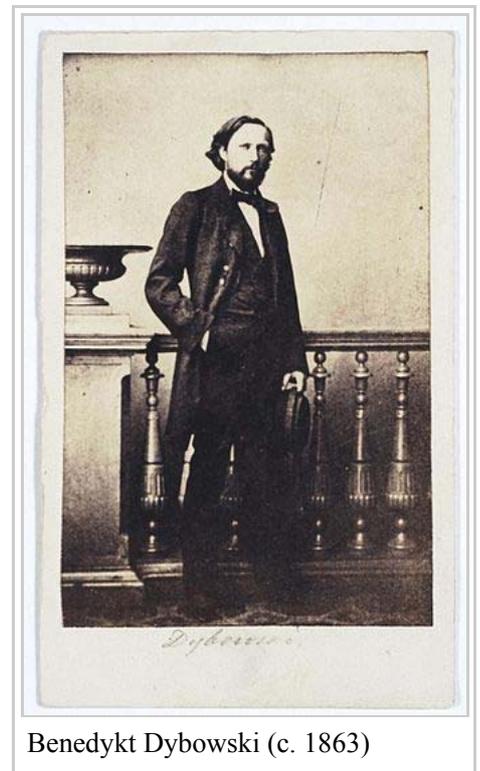
Dybowski starb im Alter 97 Jahren. Er ist in Lemberg auf dem Łyczakowski-Friedhof neben anderen Teilnehmern des polnischen Aufstands von 1863 begraben.

## Einzelnachweise

- Polens koloniale Ambitionen im Pazifik und in Afrika* in FAZ vom 3. Juli 2013 Seite N4

## Trivia

„*Gammaracanthuskytodermogammarus loricatobaicalensis*“, ein angeblich aus dem Baikalsee stammender



Benedykt Dybowski (c. 1863)

Flohkrebs, der von Dybowski benannt wurde, war einst der längste wissenschaftliche Name. Allerdings ist dieser Name laut den Internationalen Regeln für die Zoologische Nomenklatur ungültig.

## Weblinks

**Commons: Benedykt Dybowski** ([https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Benedykt\\_Dybowski?uselang=de](https://commons.wikimedia.org/wiki/Category:Benedykt_Dybowski?uselang=de)) – Sammlung von Bildern, Videos und Audiodateien

- Biografie ([http://bioweb.franko.lviv.ua/zoo/museum/index\\_.php?file=dybovski.htm](http://bioweb.franko.lviv.ua/zoo/museum/index_.php?file=dybovski.htm))
- Benedykt Dybowski: *Transbaikalien. Erinnerungen an meine sibirische Verbannung* (<http://opus4.kobv.de/opus4-bamberg/frontdoor/index/index/docId/2086>) (Auszüge, Bamberg, 2013, ISBN 978-3-86309-132-3)

Normdaten (Person): GND: 119401371 | LCCN: n83035645 | VIAF: 18031071 |

Abgerufen von „[https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benedykt\\_Dybowski&oldid=153320316](https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Benedykt_Dybowski&oldid=153320316)“

Kategorien: Naturforscher | Mediziner (19. Jahrhundert) | Mediziner (20. Jahrhundert)  
| Person im Januaraufstand (Polen) | Mitglied der Polska Akademia Umiejętności  
| Mitglied der Russischen Akademie der Wissenschaften | Ehrendoktor der Universität Warschau  
| Ehrenbürger von Lwiv | Pole | Geboren 1833 | Gestorben 1930 | Mann

- 
- Diese Seite wurde zuletzt am 9. April 2016 um 15:55 Uhr geändert.
  - Abrufstatistik

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden.

Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.